Mitteilungen aus dem Botanischen Institut der Technischen Hochschule in Wien.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Josef Weese.

Band IX.

Wien, 1932.

Im Selbstverlag des Botan. Instituts der
Techn. Hochschule, Wien, VI. Getreidemarkt 9.

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/mitteilungen-botanischen_1932_9_1

Mitteilungen aus dem Botanischen Institut der Technischen Hochschule in Wien.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Josef Weese.

Bd. IX. 1932. Heft 1.

Mykologische Beiträge.

6. MITTEILUNG.

Von

F. Höhnel †.

Aus den nachgelassenen Schriften herausgegeben

von

J. WEESE.

51. Sphaerognomonia ? javensis Höhn. n. sp.

Perithezien zerstreut, unter der Epidermis eingewachsen, schwarz, stark abgeflacht, 250 μ breit, 180 μ hoch, mit gleichmäßig 12-18 μ dicker, braunschwarzer, fast opaker, parenchymatischer Membran. Zellen stark abgeflacht, polygonal, bis 20 μ groß, mit hellerer Membran und dunklem,

homogenem Inhalt. Perithezien oben derber, mit deutlichem, kleinem, 25μ dickem, epidermalem Klypeus. Ostiolum flach, unregelmäßig rundlich-länglich, 40μ groß, oft undeutlich. Perithezien außen locker mit braunen, ziemlich geraden, 2-3μ breiten Hyphen besetzt. Pseudoparaphysen sehr zartwandig, 4μ breit, spärlich. Schläuche zarthäutig, zylindrisch, 400 = 13-14μ, am Scheitel abgerundet, mit frei nach innen ragender, fast kugeliger, 8μ hoher Verdickung, mit dünnem, langem Porus, ohne Blaufärbung mit Jod. Sporen sich wenig deckend, einreihig, spindelförmig, öfter einseitig abgeflacht, derbwandig, einzellig, hyalin, 46-54 = 11-13μ groß.

Auf einem morschen, monokotylen Stamm bei Tjibodas, Java, März 1908, von mir gesammelt.

Der Pilz ist fast ganz überreif. Ich fand nur zwei Perithezien mit Schläuchen, daher seine Beschreibung verbesserungsbedürftig sein wird. Seine Stellung ist durchaus unsicher. Das Verhalten der Schlauchspitze spricht dafür, daß er eine Diaporthee ist, wogegen die sehr langen Schläuche mit den einreihigen Sporen sprechen. Sonst könnte er nur als Phomatospora aufgefasst werden, wogegen aber die Sporen und der Bau der Schlauchspitzen sprechen.

52. Zur Unterscheidung von Phyllachora Nke. und Physosporella Höhnel.

Nachdem ich gefunden hatte, daß die Grundart von Physalospora Niessl (= Pyreniella Theiss. 1916) eine typische Pseudosphaeriacee ist, habe ich jene bisherigen

Physalospora-Arten, welche echte Perithezien mit Paraphysen und einzelligen, hyalinen Sporen haben, in die neue Gattung Physosporella versetzt.

Da unter den Phyllachora-Arten viele Formen vorkommen, bei welchen das Stroma auf einen sehr kleinen, reduzierten Clypeus beschränkt ist, der oft fast nur auf eine Schwärzung des mit der Epidermisaußenwand verwachsenen Scheitels der Dothithecien hinausläuft, die im übrigen oft nur eine dünne, blasse, weiche Membran zeigen, so ist es in vielen Fällen selbst für den Geübten fast unmöglich, diese Formen von Physosporella zu unterscheiden, deren Arten ebenso wie diese Phyllachora-Arten Paraphysen und Periphysen haben. Nur gute, oft nicht leicht herzustellende Axialschnitte können da helfen. Nach den bisherigen Angaben würde nur das Verhalten des Scheitels der Fruchtkörper für die Unterscheidung der beiden Gattungen maßgebend sein.

Dazu käme allerdings noch das Verhalten der Schläuche gegen Jod, da bisher kein echter, dothidealer Pilz bekannt ist, dessen Schlauchporus eine Blaufärbung mit Jod zeigt. Allerdings ist es bisher noch nicht bekannt, ob alle Physosporella-Arten eine solche zeigen. Doch dürfte dies wahrscheinlich sein. Nun zeigen aber die Phyllachora-Arten, abgesehen von der soweit mir bekannt, durchaus sehr zarthäutigen Beschaffenheit der Schläuche, noch in den Sporen eine Eigentümlichkeit, die wie es scheint, gerade bei den in Frage kommenden, fast stromalosen Formen allgemein vorhanden ist und die bisher nicht genug beobachtet wurde. Ich finde sie in Theissens und Sydows Arbeit über die Dothideales (Ann. mycol., 1915, XIII. Bd.,)

nirgends erwähnt.

Die Phyllachora-Arten haben sehr zarthäutige Sporen mit auffallend grobkörnigem Inhalt, während die echten Physosporella-Arten etwas derbhäutigere Sporen mit homogenem, meist wässerigem Inhalt haben, in dem öfter zwei endständige Öltröpfchen auftreten.

Soweit mir bekannt, haben sich alle bisherigen sogenannten Physalospora-Arten, deren Sporen sehr zarthäutig und innen grobkörnig sind, nachträglich als zu Phyllachora gehörig erwiesen. Bei künftigen Untersuchungen sollte auf diese Eigentümlichkeit der Phyllachora-Sporen besonders geachtet werden.

Die Physosporella-ähnlichen Phyllachora-Arten würden sich nach dem Gesagten von den echten Physosporella-Arten durch vier Merkmale unterscheiden.

1. Phyllachora. Dothithezien oben geschwärzt, mit oft sehr wenig entwickeltem, mit der Epidermisaußenwand verwachsenem Clypeus. Schläuche sehr zartwandig, oben nicht verdickt, ohne Blaufärbung mit Jod. Sporen sehr zarthäutig, mit grobkörnigem Inhalt.

2. Physosporella. Perithezien oben nicht mit der Epidermisaußenwand verwachsen. Schläuche weniger zarthäutig, oben mehr weniger verdickt. Porus oder Querplatte an der Schlauchspitze mit Jod (ob immer?) blau. Sporen derbhäutiger, mit homogenem oder wässerigem Inhalt, häufig mit zwei endständigen Öltröpfchen.

Die Beachtung dieser Angaben wird künftighin die Unterscheidung dieser zwei Formengruppen sehr erleichtern und sicherer stellen.

53. Phaeodothiopsis bambusella Höhn. n. sp.

Stromen schwarz, glänzend, unten flach, oben flachkegelig, etwa 200μ breit, 140μ dick, in der Epidermis eingewachsen, locker zerstreut, meist mit einem oder zwei miteinander verwachsenen, kegeligen Lokuli. Stromagewebe ringsum aus senkrecht parallelen, 4-7μ breiten Zellreihen bestehend. Basalschichte flach, 15μ dick, braun, kleinzellig. Decke 15-20μ dick, mit der Epidermisaußenwand bleibend verwachsen, oben sich ziemlich weit öffnend. Schläuche dünnwandig, keulig, sitzend, oben etwas verschmälert abgerundet, bodenständig, 90 = 18-20μ. Zwischen denselben reichliches, parallelfaseriges, paraphysoides Gewebe. Sporen zweireihig, gleich-zweizellig, an der Querwand wenig eingeschnürt, obere Zelle wenig breiter als die untere, braunviolett, durchscheinend, dünnwandig, ohne Öltropfen, länglich-spindelig, an den Enden verschmälert abgerundet, gerade oder etwas ungleichseitig, 26-32 = 9·5-10μ groß.

An Bambusrohr, Tjibodas, Java 1908, von mir gesammelt.

Der Pilz ist jedenfalls nahe verwandt mit Didymosphaeria fusispora Penz. et Sacc. (Icon. fungor. Javan., 1904, p. 10, Taf. VII, Fig. 3) die, wie schon die zweireihig stehenden Sporen zeigen, sicher keine Didymosphaeria ist und eine Phaeodothis oder Phaeodothiopsis sein wird.

Der beschriebene Pilz zeigt die Eigentümlichkeit, daß sich das paraphysoide Zwischengewebe mit Jod blaßblau

färbt. Er stimmt nicht genau zur Beschreibung der Catacaumineen, da er sich nicht zwischen der Epidermis und der darunter liegenden Faserschichte, sondern ganz in der Epidermis entwickelt und daher eigentlich eine eigene Gattung darstellt. Indessen scheinen sich auch andere Catacaumineen so zu verhalten, was noch zu prüfen ist.

54. Phyllachora reducta Höhnel n. sp.

Stromen perithezienähnlich, schwarz, unter der Epidermis im Parenchym eingewachsen, oben in der Oberhaut einen sehr kleinen, parenchymatischen Clypeus bildend, auf beiden Blattseiten herdenweise zerstreut, in kleinen Gruppen oder kurzen Reihen, rundlich oder breit elliptisch, 180-230μ groß, 160-176μ hoch, stets mit einem Lokulus, der eine 20-25μ gleichmäßig dicke Wandung zeigt, die aus offenen, schwarzen, 8-13μ großen Zellen besteht, die in drei bis vier Lagen stehen, oben sich in der Epidermis rundlich, 20-50μ weit öffnend. Nukleus mit paraphysoidem, verschleimendem Gewebe. Schläuche sitzend, ziemlich zahlreich, unten schwach bauchig, oben zylindrisch, am Scheitel abgerundet und wenig verdickt, ohne Jodblaufärbung, achtsporig, 72-80 = 12-13μ. Sporen zarthäutig, mit gleichmäßig körnigem Inhalt, länglich, meist gerade, mit verschmälert abgerundeten Enden, hyalin, einzellig, zweireihig im Schlauche, 18-20 = 6·5-7μ groß.

Auf Blättern von Anthistiria (?), bei Buitenzorg, Java, 1907, von mir gesammelt.

Würde herkömmlicherweise als Physalospora Aut.

(=Physosporella Höhn.) oder Laestadia Aut. (non Awd.) beschrieben werden, ist aber eine Phyllachora mit sehr stark verkümmertem Clypeus. Als Physalospora Niessl kann der Pilz nicht gelten, denn derselbe ist dothideal mit Clypeus und nicht pseudosphaerial. Derselbe ist in der Sylloge fungorum nicht zu finden und ist offenbar neu.

55. Gnomonia Scitaminearum Höhn. n. sp.

Blattflecken sehr groß, gut berandet. Perithezien locker zerstreut, mitten im Blattparenchym eingewachsen, dick abgerundet linsenförmig, schwarz, bis 400μ breit und 120μ dick, blattoberseits mit 80μ langem, 60-80μ dickem Schnabel die Epidermis durchbrechend und die Blattoberfläche nicht überragend, selten 120μ weit vorstehend, der vorragende Teil kreiselförmig auf 120μ Dicke angeschwollen. Mündungskanal 40-45μ weit, mit Periphysen. Schnabel aus ziemlich parallelen, 2-3μ breiten, knorpelig stark verdickten, dicht verwachsenen Hyphen bestehend, knorpelig-hart. Perithezienmembran schwarz, deutlich parenchymatisch, ringsum seitlich 25μ, oben und unten 10-15μ dick. Paraphysen fehlen. Schläuche keulig, zarthäutig, oben abgerundet, unten spitz, achtsporig, ohne Jodreaktion, 5-8μ. Sporen zweireihig, zarthäutig, elliptisch-länglich, an den Enden abgerundet, zweizellig, hyalin, mit vielen Tropfen, 12=3μ.

Auf Blättern von Amomum sp. (?) im Urwalde von Tjibodas, Java, 1908, von mir gesammelt.

Auf Scitamineen ist bisher keine Gnomonia bekannt.

Die Art ist durch den meist völlig fehlenden Schnabel ausgezeichnet. Da dieser aber öfter doch ganz deutlich ist, kann dieselbe nicht eine neue Gattung darstellen.

56. Teichosporella crebriseptata Höhn. n. sp.

Perithezien kohlig, rundlich, oberflächlich, zerstreut bis kleinrasig, 250μ groß, stark warzigrauh, an der Basis mit 4-5μ breiten, steifen, dunkelbraunen Hyphen versehen. Mündung klein, unregelmäßig eckig. Perithezienmembran offen, großzellig. Paraphysen zahlreich, länger als die Schläuche, mit fadenförmigem, dünnem Lumen und bis 4μ dicker, verschleimter Wandung, oben etwas krüppelig verzweigt, schleimig verbunden. Schläuche dickkeulig, oben breit abgerundet und bis über 16μ dickwandig, unten in einen kurzen Stiel rasch verschmälert, 110-145 = 32-45μ. Jod gibt keine Blaufärbung. Sporen zu acht, zweireihig, hyalin, spindelförmig, gerade oder kaum gekrümmt, mit meist kegelig-stumpflichen Enden und meist 13 geraden Querwänden und einigen nicht durchgehenden Längswänden, 47-52 = 14μ.

Auf den Blattnarben von abgestorbenen Zweigen von Philodendron sagittaefolium im Botanischen Garten von Buitenzorg, Java, 1907, von mir gesammelt.

Verwandt mit Teichosporella cervariensis Berl. et Sacc. (Syll. fungor., IX, p. 909) und T. callimorpha Syd. (Syll. fungor., XXII, p. 258), die ähnliche Sporen, aber ganz glatte Perithezien haben.

57. Phragmocauma Bambusae Höhnel.

Stromen zerstreut, rundlich, schwarz, glänzend, bis 1·5 mm breit, 100 μ dick, sich ganz in der Epidermis entwickelnd, mit ebener Basis, aus senkrechten Reihen von braunen, offenen, 4-5 μ breiten Zellen aufgebaut. Lokuli fünf bis zehn, rundlich, gut begrenzt, 400-500 μ breit, etwas abgeflacht. Stromaoberfläche flachhöckerig. Schläuche keulig, mäßig dünnwandig, sitzend, oben abgerundet, 110-120 = 36-44 μ; paraphysoides Zwischengewebe reichlich, sich mit Jod schön hellblau färbend, während die Schläuche farblos bleiben. Sporen zu 8, zwei bis dreireihig, hyalin, spindelförmig, mit stumpflichen oder spitzlichen Enden, sechszellig, gerade oder wenig gekrümmt, an den Querwänden schwach eingeschnürt, 56-66 = 12-15 μ.

An Bambusrohrhalmen, Tjibodas, Java, 1908, von mir gesammelt.

Weicht von der Beschreibung der Catacaumineen durch die Entwicklung der Stromen ganz in der Epidermis, mit deren Außenwand sie bleibend verwachsen sind, und von Phragmocauma durch die mehr als vierzelligen Sporen ab.

58. Dothidasteromella Pandani Höhnel n. sp.

Blattoberseits meist rundliche, graue, zarte, 1-3 mm breite Flecken bildend, die von einem aus strahlig verlaufenden Hyphen gebildeten, helleren, 1-2 mm breiten, unscharf begrenzten Hof umgeben sind. In den grauen Flecken sitzen

oberflächlich wenige matte, unregelmäßig rundliche oder längliche, 200-250μ große, flache, schwarze Fruchtkörper, die eine opake, gegen den nicht gewimperten Rand braune und deutlich strahlig, aus 3-4μ breiten, septierten Hyphen gebaute Deckmembran aufweisen und unregelmäßig spaltig aufreißen. Basalschichte farblos. Paraphysen zahlreich, schleimig verklebt. Schläuche eikugelig, derbwandig, achtsporig, 36-44 = 25-36μ groß. Sporen durchscheinend braun, zweizellig, an der Querwand stark eingeschnürt, 19-22 = 10-12μ, beidendig abgerundet, obere Zelle etwas breiter als die untere. Subkutikulare Bänder (Vittae) 25-40μ breit, dünn, durchscheinend braun, aus drei bis sechs Reihen von flachen, dünnwandigen, gestreckten, häufig keiligen, 10-18 = 4-8μ großen Zellen bestehend, strahlig-fächerförmig verlaufend, mit seitlichen Lappen versehen und dendritisch verzweigt. Die Seitenränder der Bänder sind nicht scharf begrenzt. Oberflächliches Subikulum von den Fruchtkörpern ausgehend, aus lockerstehenden, geraden, schwach welligen, braunen, derbwandigen, 3-4μ breiten, aus 20-45μ langen Zellen bestehenden, strahlig verlaufenden Hyphen gebildet, mit schief (45 Grad) abstehenden langen Zweigen, die keine Netzmaschen bilden. Diese Hyphen sind stellenweise mit länglichen oder rundlichen, zelligen, oft Thyriothezienartigen, größeren oder kleinen Haftscheiben auf der Epidermis befestigt. In den Winkeln der Abzweigungen sitzen meist kugelige oder eiförmige bis längliche, aufrechte, 8-10μ lange, dunkelbraune, einzellige, oben einen weißen Punkt zeigende Zellen, welche verkümmerte Borsten sind.

Auf Pandanus-Blättern, im Botanischen Garten von Buitenzorg, Java, 1907, von mir gesammelt.

Der Pilz ist nicht leicht als Dothidasteromella zu erkennen, da er im Vergleich zur einzigen bisher bekannten Art der Gattung, D. sepulta (B. et C.) Höhnel (Fragmente № 491, X Mitt., 1910) sehr zart gebaut ist und nur verkümmerte Borsten hat, wie sie zum Teil auch bei der Grundart auftreten. Bei flüchtiger Untersuchung kann der Pilz leicht für eine Asterinella gehalten werden. Wirklich verwandt ist er aber mit Lembosiodothis Dickiae (Rehm) Höhnel in Ann. mycol., 1917, XV. Bd., p. 369. Die Stromen sind jedoch nicht lembosioid und fehlt bei Lembosiodothis jede Andeutung von Borsten.

Aulographum Pandani Cke. (Grevillea, 1876, V. Bd. p. 17) wäre mit dem Pilz zu vergleichen.

—— o ——

J. Weese, Eumycetes selecti exsiccati.

22. Lieferung, № 526-550.

526. CHEILARIA URTICAE Libert.

(Libert, Plant. crypt. Ard., fasc. I, 1830, № 62 sub Xeilaria Urticae Lib.; Höhnel, Fragm. z. Mykol., 18. Mitt., № 964 in Sitzb. Ak. d. Wiss., Wien, 1916, m.-n. Kl., Abt. I, 125. Bd., p. 61 [p. 35 in Sep. Abd.])

Syn.: Placosphaeria Urticae (Lib.) Sacc. (Saccardo, Fungi Ard. in Malpighia, II., 1888, p. 19, № 153 et Syll. fung., X., 1892, p. 236)

Auf trockenen Stengeln von Urtica dioica am Köhlerberg (oberhalb der Vinzenzquelle und der Schneiderquelle) bei Freudenthal in Schlesien, 29. Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

Der Pilz stellt die Nebenfruchtform von Aporhytisma Urticae (Wallr.) Höhnel (Wallroth, Flora crypt. German., II., 1833, p. 409; F. Höhnel in Annal. mycol., XV., 1917, p. 318) dar, welcher Pilz aber richtiger als Aporhytisma Urticae (Fries) Höhnel zu bezeichnen ist, da Fries schon 1823 (Syst. mycol., II., p. 570) seinen Pilz als Rhytisma beschrieb.

527. VALSA NIVEA (Hoffm.) Fries.
(Hoffmann, Veget. Cryptog., 1787, p. 28, tab. 6, fig. 3 sub Sphaeria; Fries, Summa veget. Scand., 1849, p. 411 sub Valsa)

Syn.: Leucostoma nivea (Hoffm.) Höhn. (Höhnel in Mitt. d. Bot. Inst. der Techn. Hochschule Wien, V., 1928, p. 58)

Auf Rinde von Zweigen und Ästen von Populus tremula am Köhlerberg (Waldrand gegen Jankusbusch), September 1931.

leg. Dr. Jos. Weese.

528. RHYTISMA ACERINUM (Pers.) Fries.
(Persoon, Tentamen disposit. meth. fung., 1797, p. 5 sub Xyloma acerinum; Fries in Vetensk. Akad. Handl., 1819, p. 104 et in Syst. fung., II., 1823, p. 569 sub Rhytisma)

Syn.: Melanosorus acerinus de Not. (Giorn. bot. ital., II, 2, 1851, p. 49)

Reife Fruchtkörper auf Blättern von Acer pseudoplatanus im Wäldchen am Köhlerberg bei Freudenthal, Ende Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

529. CYTOSPORA FRIESII Sacc.
(Saccardo, Sylloge fungorum, III, 1884, p. 269)

Spermogonienform zu Valsa Friesii (Duby) Fuckel.

Auf Nadeln von Abies alba bei Hubertskirch beim Bad Karlsbrunn in Schlesien, August 1931.

leg. Dr. Jos. Weese.

530. POLYSTIGMA RUBRUM (Pers.) De Cand.
(Persoon, Observationes mycologicae II., 1799, p. 101 sub Xyloma rubrum; De Candolle in Mém. du Muséum Paris, III., 1817, p. 337 sub Polystigma)

Syn.: Dothidea rubra Fries (Syst. mycol., II., 1823, p. 553)

Reife Fruchtkörper auf abgefallenen Blättern von Prunus spinosa auf Wegrändern gegen den Jankusbusch am Köhlerberg bei Freudenthal, Schlesien, Ende Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

531. PUCCINIA AEGOPODII (Schum.) Mart.
(Schumacher, Enum. plantar. Saell., II., 1803, p. 233 sub Uredo; Martins, Prodromus florae Mosqu., 2. Aufl., 1817, p. 226, sub Puccinia)

Teleutosporenform auf Blättern und Blattstielen von Aegopodium podagraria an einem Wegrand am Köhlerberg bei Freudenthal, Schlesien, 29. Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

532. PLASMOPARA NIVEA (Unger) Schroeter.
(Unger F., Exantheme d. Pfanz. 1833, p. 171 sub Botrytis; Schroeter, Krypt.-Fl. von Schlesien, III., 1., 1886, p. 237 sub Plasmopara)

Syn.: Botrytis macrospora Ung. Exantheme, 1833, p. 173)

Peronospora macrocarpa Cda. (Rabenhorst, Herb. mycol., ed. I., 1847, № 1172)

Peronospora Conii Tul. (Compt. rend., 1854, p. 1103)

Auf Blättern von Aegopodium podagraria an einem Wegrand am Köhlerberg bei Freudenthal in Schlesien, 29. Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

533. MELAMPSORA ROSTRUPII G. Wagner.
(Öst. Bot. Zeitschrift, 46. Bd., 1896, p. 273)

Syn.: Caeoma Mercurialis Link (Spec. Plant., VI., 1825, p. 35)
Melampsora Mercuriali-Tremulae Klebahn (Jahresb. f. wiss. Botanik, 35. Bd., 1901, p. 690)

Caeoma auf Blättern von Mercurialis perennis an einem mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Rand zwischen Feldern auf dem Köhlerberg bei Freudenthal in Schlesien, 29. Mai 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

534. PUCCINIA VIOLAE (Schum.) de Candolle.
(Schumacher, Enumeratio plantar. in partibus Saellandiae, II., 1803, p. 224 sub Aecidium; de Candolle in Flore franç., VI, 1815, p. 62)

Syn.: Aecidium argentatum Schultz (Prodromus Fl. Stagardiensis, 1806, p. 454, p. p.)
Uredo Albertini Sprengel (Syst. Vegetabilium, IV., 1827, p. 572)
Caeoma nivosum Link (Observationes in Ord. plant. nat., 1809, p. 27 in Mag. d. Ges. d. naturf. Freunde Berlin, III)
Puccinia hastata Cooke (Grevillea III., 1875, p. 179)

P. densa Dietel et Holway (Dietel in Hedwigia, 36. Bd., 1897, p. 298)

Aecidien auf Blättern und Blattstielen von Viola silvatica am Köhlerberg bei Freudenthal, Schlesien, Mai 1932. leg. Dr. Jos. Weese.

535. PRAGMOPAROPSIS CRISPA (Pers.) Höhnel. (Persoon, Synopsis fungor., 1801, p. 101 sub Hysterium crispum; Höhnel, Mykolog. Fragm., CXXXVII in Annales mycol., 15. Bd., 1917, p. 320)

Syn.: Tryblidium crispum Persoon (Mycol. europ., 1822, p. 332)

Clithris crispa (Pers.) Rehm (Hyst. u. Discom., 1887-1896, p. 103)

Auf Rinde von Picea excelsa (Brennholz) in Karlsbrunn, Schlesien, Sept. 1931.

leg. Dr. Jos. Weese.

536. HYPODERMA BRACHYSPORUM (Rost.) Tub. (Rostrup, „Fortsatte Undersögelser over Snyltesvampes Angreb paa Skovtraeer" in Tidsskr. for Skovbrug, VI, 1883, p. 281, sub Lophodermium brachysporum Rostrup; sub Hypoderma in Tubeuf, Pflanzenkrankheiten, Berlin, 1895, p. 247)

Auf abgestorbenen Nadeln von Pinus Strobus im Olbrich-Garten in Neu-Erbersdorf, Schlesien, Aug. 1929. leg. Dr. Jos. Weese.

537. ISARIOPSIS ALBOROSELLA (Desm.) Sacc. (Desmazières in Annales scienc. nat., 3. sér., XX, 1853,

p. 217 sub Stysanus alborosellus Desm.; Saccardo, Fungi ital., 1883, tab. 838 sub Isariopsis)

Syn.: Isariopsis pusilla Fres. (Beiträge z. Mykol., III, 1863, p. 87, tab. XI, fig. 18—28)
Phacellium inhonestum Bon. in Rabenhorst, Fungi europ., 1860, № 288)

Auf welkenden Blättern von Cerastium caespitosum in der Nähe des Wasserwerkes beim Köhlerseifen am Fuße des Köhlerberges bei Freudenthal in Schlesien, 1931.

leg. Dr. Jos. Weese.

538. OHLERIA RUGULOSA Fuckel.
(Fuckel, Symbol. mycol., 1869, p. 164)

Auf faulendem Holz von Carpinus Betulus bei Hütteldorf-Wien, 25. Aug. 1917.

leg. Dr. G. Niessl-Mayendorf.

539. GLOEOPENIOPHORA INCARNATA (Pers.) H. et L.
(Persoon, Synops. fung., 1801. p. 573 sub Thelephora; Höhnel u. Litschauer in Sitzb. Ak. d. Wiss., Wien, 1907, m.-n. Kl., 116. Bd., Abt. I, p. 816 sub Gloeopeniophora; Fries, Epicris. 1838, p. 564 sub Corticium; sub Peniophora incarnata (Pers.) Karsten in Hedwigia, 1889, p. 27; sub Kneiffia in Bresadola, Fungi pol., 1903, p. 103)

Syn.: Thelephora fallax Pers. (Synops. fung., 1801, p. 574)
Th. bolaris Pers. et Th. lateritia Pers. (Mycol. Europ., 1822, p. 138, 139)
Peniophora aemulans Karst. (Öfvers. Finnl. Basidsv., 1889, p. 425)

Auf Rnde von Carpinus Betulus am Hermannskogel bei Wien, 31. März 1923.

leg. Dr. Karl Rechinger.

540. STEREUM RUGOSUM Pers.
(Persoon, Tentamen disposit. meth. fungor., 1797, p. 30)

Syn.: Stereum sanguinolentum Kindermann (Öst. botan. Zeitschr., 51. Bd., 1901, p. 32)

Auf einem Weißbuchenbaumstrunk im Satzbergwald bei Hütteldorf-Wien, 27. Aug. 1918.

leg. Dr. G. Niessl-Mayendorf.

541. PORIA CONTIGUA (Pers.) Fries.
(Persoon, Synopsis fungorum, 1801, p. 544 sub Boletus; Fries, Syst. mycol., I, 1821, p. 378)

Auf Eichen-Ästen am Georgenberg bei Purkersdorf, Nied.-Österreich, Sept. 1911.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

542. REBENTISCHIA UNICAUDATA (B. et Br.) Sacc.
(Berkeley and Broome, Notic. of British Fungi № 886 in Ann. and Magaz. of Nat. Hist., Ser. III, Vol. III, 1859, p. 373, Taf. 11, Fig. 31 sub Sphaeria; Saccardo, Syll. fungor., II., 1883, p. 12 sub Rebentischia)

Auf Ästchen von Clematis Vitalba in der Wiener Umgebung, Sommer 1918.

leg. Dr. G. Niessl-Mayendorf.

543. ROMELLIA VIBRATILIS (Fries) Berlese.
(Fries, Systema mycol., II., 1823, p. 396 sub Sphaeria;

Cesati et de Notaris, Schema di classif. d. Sferiac. ital. aschiger., 1863, p. 57 sub Cryptosphaeria; Nitschke, Pyren. germ., 1867, p. 97 sub Calosphaeria; Berlese, Icon. fungor., III., 1902, p. 5 sub Romellia)

Auf Ästen von Prunus padus mit Valsa Persoonii Nke. (Pyren. germ., 1870, p. 222) in Moosbrunn, Nd.-Öst., 1. Juli 1899.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

544. THELEPHORA ACANTHACEA Léveillé.
(Annal. scienc. nat., 3. sér., V., 1846, p. 147)

Auf Erde bei Buitenzorg auf Java, 1908.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

545. CLAVARIA IMPLEXA Léveillé.
(Annal. scienc. nat., 3. sér., V., 1846, p. 154)

Auf Erde in Tjibodas auf Java, 1908.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

546. NYMANOMYCES ACERIS-LAURINI (Pat.) Henn. (Patouillard in Ann. Jard. bot. Buitenzorg, I., suppl. 1897, p. 121 sub Rhytisma acerinum Fr. f. Aceris-laurini Pat.; P. Hennings in Monsunia, I, 1899, p. 170 [72] und Raciborski, Par. Algen u. Pilze Javas, 2. Teil, 1900, p. 23 sub Nymanomyces; Saccardo et Sydow in Syll. fung., 1902, XVI., p. 786 sub Criella)

Auf Blättern von Acer laurinum im Botan. Garten von Tjibodas auf Java, 1908.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

547. DRYODON CORALLOIDES (Scop.) Quél.
(Scopoli, Flora carniol., 2. Bd., 1772, p. 472 sub Hydnum; sub Dryodon in Quélét, Flore mycol. de la France, 1888, p. 436)

Auf morschem Stamm von Quercus sp. im Lainzer-Tiergarten bei Wien in Nd.-Öst., 7. u. 9. Sept. 1931.

leg. Prof. V. Litschauer u. Prof. Dr. H. Lohwag.

548. STEREUM MURRAYI (Berk. et Curt.) Burt.
(Berkeley et Curtis in Botan. Journ. Linn. Soc., 1868, X., p. 329 sub Thelephora; Burt, Thelephoraceae of North America, XII., 1920, p. 131 [Ann. Missouri Bot. Gard , VII, 1920] sub Stereum)

Auf morschem Stamm von Abies alba DC., Mandltal im Solsteingebiet, Tirol, 31. Juli 1931.

leg. Prof. V. Litschauer.

549. GEASTER MIRABILIS Montagne.
(Montagne, Cryptogamia Guyanensis № 595, tab. VI, fig. 8 in Annal. scienc. nat. 3. sér., XVI., 1851, p. 136)

Syn.: Geaster subiculosus Cke. et Mass. (Grevillea, XV., 1887, p. 97)

Auf faulenden Pflanzenstoffen in Buitenzorg auf Java, 1908.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

550. MORENOËLLA BREVIUSCULA (Penz. et Sacc.) Höhnel.
(Penzig et Saccardo in Malpighia, 1898, XI., p. 39 sub Lembosia diffusa Wint. var. breviuscula Penz. et Sacc.;

Höhnel, Fragm. z. Mykol., IX., № 445 in Sitzungsb. Akad. d. Wiss., Wien, 1909, m.-n. Kl., 118. Bd., I. Abt., p. 1514 sub Morenoëlla)

Syn.: Morenoëlla Gedeana Rac. (Par. Algen u. Pilze Javas, III., 1900, p. 28)

Auf Blättern von Rhododendron retusum auf der Pangerango-Spitze auf Java, 1908.

leg. Prof. Dr. Franz v. Höhnel.

—— o ——

Über den Nadelschüttepilz von Pinus Strobus.

Von

J. Weese.

Nach Rostrup's Studien in Dänemark (Rostrup, Fortsatte Undersögelser, 1883, p. 281) und nach Tubeuf's Feststellungen in Deutschland (Tubeuf, Beiträge z. Kenntnis der Baumkrankheiten, 1888, p. 30; Studien über die Schüttekrankheit der Kiefer, 1902, p. 15) wird durch Hypoderma brachysporum (Rostr.) Tubeuf eine Krankheit an Weymouthskiefern verursacht, durch die die Nadeln und die jungen Triebe dieser Bäume getötet und ganze Waldpartien infolge völliger Entnadelung vernichtet werden können.

Hypoderma brachysporum wurde durch Rostrup (Tidsskr. for Skovbrug, VI., 1883, p. 281) als Lophodermium brachysporum Rostr. begründet und von Tubeuf (Pflanzenkrankheiten 1895, p. 247) zu Hypoderma gestellt.

Gelegentlich des Studiums einer Aufsammlung von Nadeln einer Weymouthskiefer aus Schlesien, die nach dem Winter 1928-29 abgestorben war, konnte ich mich durch Untersuchung von authentischem Material von Tubeuf

(Allescher et Schnabl, Fungi bavarici № 634; Rehm, Ascom. № 1103) davon überzeugen, daß Hypoderma brachysporum (Rostrup) Tubeuf mit dem älteren Hypoderma Desmazierii Duby („Mémoire sur la tribu des Hystérinées de la famille des Hypoxylées," p. 42, tab. II. fig. 22 in Mém. de la Soc. de Physique et d'Histoire natur. de Genève, XVI., 1861) identisch sei.

Von Hypoderma Desmazierii Duby konnte ich das Originalexemplar in Desmazières, Plantes crypt. du Nord de la France, fasc. II., Lille, 1825, № 84 (auf Blättern von Pinus strobus) untersuchen, das als Hysterium pinastri Schrader ausgegeben worden war.

Hypoderma brachysporum (Rostr.) Tubeuf ist also als eigene Art zu streichen und die Umbenennung des später aufgestellten Hypoderma brachysporum Speg. („Fungi Fuegiani," 1887, p. 116 in Bolet. de la Academia Nacional de Ciencias de Córdoba, XI., 1887, p. 148) ist nun nicht mehr notwendig.

Hypoderma Desmazierii Duby 1861 hat also folgende Synonyme:

Lophodermium brachysporum Rostrup 1883.
Hypoderma brachysporum (Rostr.) Tubeuf 1902.
Hypoderma strobicola Tubeuf (Naturw. Zeitschr. f. Forst- u. Landwirtschaft, VI., 1897, p. 326)

Hypoderma Desmazierii Duby wird von Ellis and Everhart, (The North American Pyrenomycetes, 1892, p. 713) auch für Nordamerika angegeben.

Auf Nadeln von Pinus strobus kommt auch Hypoderma lineare Peck (Peck in 25. Report on the State Museum, 1873, p. 100, tab. I., fig. 24—26 sub Rhytisma

lineare; sub Hypoderma in Thuemen, Mycotheca univ, № 1073, 1878) vor. Dieser Pilz ist aber von Hypoderma Desmazierii deutlich verschieden und gehört nach Höhnel (Ann. mycol., XV., 1917, p. 318) in die Gattung Bifusella Höhnel.

—— o ——

J. Weese, Eumycetes selecti exsiccati.

23. Lieferung, № 551-575.

551. PIROTTAEA GALLICA Sacc.
(Michelia, II., 1880, p. 82)

Auf vorjährigen, trockenen Stengeln von Senecio Fuchsii in der Umgebung des Hinnewiedersteines beim Bad Karlsbrunn in Schlesien, Aug. 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

552 LACHNEA SCUTELLATA (Linné) Gillet.
(Linné, Flora suec., 1753, p. 458 sub Peziza; Gillet, Discom. franç., 1879-1887, p. 75 sub Lachnea)

Syn.: Elvella ciliata Schaeff. (Fungi Bavar., IV., 1774, p. 112)
Patella ciliata Weber (Wiggers, Flora Hols., 1780, p. 106)
Peziza aurantiaca Bull. (Herb. Fr., 1780, pl. 10)
Octospora scutellata Hedwig (Descript. II., 1788, p. 10)
Peziza ciliata Hoffm. (Veget. Crypt., II., 1790, p. 25)

Humaria scutellata Fuck. (Symb. myc., 1869, p. 321)
Scutellinia scutellata Lambotte (Flore mycol. de Belg., suppl. I., 1887, p. 299)
Ciliaria scutellata Boud. (Bull. Soc. mycol. de France, I., 1885, p. 105)
Humariella scutellata Schroeter (Krypt.-Fl. v. Schlesien, III., 2., 1893, p. 37)
Patella scutellata (L.) Morgan (Journ. Myc., VIII., 1902, p. 187; Seaver, The North Americ. Cup-fungi, 1928, p. 159, pl. 14, fig. 2, pl. 45, fig. 19)

Auf faulender Rinde an einer sumpfigen Stelle beim Heuweg hinter Hubertskirch bei Karlsbrunn in Schlesien, Aug. und Sept. 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

553. PSEUDOPEZIZA REPANDA (Fries) Karsten. (Fries in Vet. Acad. Handl., 1819, p. 108 sub Phacidium repandum [p. p.]; Karsten, Revis. monograph. Ascomyc. in Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, 1885, II., p. 161 sub Pseudopeziza)

Syn.: Phacidium vernale Fuck. (Symb. myc., 1869, p. 263, tab. IV, fig. 27)
Phacidium autumnale Fuck. (l. c. p. 262, tab. IV, fig. 26)
Leptotrochila repanda Karsten (Mycol. fenn., I., 1871, p. 246)
Coccomyces repandus Quél. (Enchirid. fung., 1886, p. 338)

Auf grünen Blättern von Galium vernum am Köhlerberg bei Freudenthal in Schlesien, Ende Juli 1932.
leg. Dr. Jos. Weese.

Rehm (Rabenhorst, Krypt.-Fl. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. III., 1888, p. 70) nennt als die ersten Autoren dieses Pilzes Albertini et Schweiniz (Consp. fung. nisk., 1805, p. 65), doch ist an der zitierten Stelle ein Xyloma repandum benannter Pilz gar nicht beschrieben, sondern Xyloma herbarum auf Cerastium vulgatum (= C. caespitosum) und Potentilla norvegica, welcher Pilz, bzw. welche Pilze Fries (Syst. mycol., II., 1823, p. 578) zwar auch unter Phacidium repandum verstand, die aber jetzt als selbständige Arten unter den Namen Fabraea Cerastiorum (Wallr.) Rehm und Beloniella Dehnii (Rabh.) Rehm gehen. Einer der beiden Pilze wäre mit dem Artnamen von Albertini et Schweiniz zu belegen, doch ist es nicht leicht zu entscheiden, welcher der beiden Pilze. Cerastium vulgatum wird als Nährpflanze zuerst genannt, doch zeigt die deutliche Abbildung auf Tafel IV Fig. 6 bei Albertini und Schweiniz Potentilla norvegica als Träger des Pilzes, daß ich der Meinung zuneige, daß es in diesem Falle angezeigt wäre, den durch Abbildung also am besten charakterisierten Pilz mit dem alten Artnamen zu belegen. Beloniella Dehnii (Rabh.) Rehm (Rabenhorst in Botan. Ztg., 1842, p. 12 sub Peziza; Rehm in Rabenh., Krypt.-Fl., 2. Aufl., I. Bd., 3. Abt., 1887-1896, p. 639) wäre also Beloniella herbarum (Alb. et Schw.) zu nennen. Winter (Hedwigia, 20. Bd., № 5, p. 71) hat auch bereits darauf hingewiesen, daß am besten der Art auf Potentilla der

Artnamen „herbarum (Alb. et Schw.)“ zufallen sollte.

Höhnel (Ann. mycol., 1917, № 5, p. 326) stellt Phacidium repandum (Alb. et Schw.) Rehm in die Gattung Pseudopeziza und bezeichnet Sporonema punctiformis (Fuck.) Höhnel als Nebenfrucht.

554. PUCCINIA VALANTIAE Pers.
(Observ. mycol., II., 1796, p. 25 et Synopsis fung., 1801, p. 227)

Syn.: Puccinia acuminata Fuck. (Symb. myc., 1869, p. 55)
Puccinia Galii-verni Cesati (Erb. critt. ital., nr. 99)

Auf Galium vernum am Köhlerberg bei Freudenthal in Schlesien, Ende Juli 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

555. BOSTRICHONEMA POLYGONI (Ung.) Schroet.
(Unger, Exantheme d. Pflanz., 1833, p. 169 sub Cylindrospora; Schroeter, Krypt.-Fl. v. Schlesien, Pilze, II., 1897, p. 484)

Syn.: Bostrychonema alpestre Cesati (Erbar. critt. ital., 1859, nr. 149)
Dactylium spirale White (Ann. and Mag. Nat. Hist., 5. ser., I., 1878, p. 28, tab. IV, fig. 6)
Scolecotrichum Ungeri Voss (Österr. Botan. Zeitschr., 29. Bd., 1879, p. 315; Verh. Zool. Bot. Ges., Wien, 1879, p. 682, tab. XVI, fig. 2)
Ramularia bistortae Frank (Leunis, Synops. Pflanzenkde., III., 1886, p. 465, Fig. 545 B)

Auf der Unterseite lebender Blätter von Polygonum bistorta in der Umgebung der Schäferei im Altvatergebirge, Schlesien, in einer Höhe von ca. 1200 m. Aug. 1932. leg. Dr. Jos. Weese.

Lindau (Rabenh. Krypt.-Fl., 2. Aufl. I. Bd., VIII. Abt., 1907, p. 381) nennt den vorliegenden Pilz Bostrychonema alpestre Cesati. Da es für mich vollständig sicher ist, daß Unger (Die Exantheme der Pflanzen, 1833, p. 169) nach seinen ziemlich bestimmten Angaben unter Cylindrospora Polygoni denselben Pilz meinte, so verwende ich wieder die Unger'sche Speziesbezeichnung.

556. PERONOSPORA SPINACIAE Laubert.
(Gartenflora, 1906, 55. Bd., p. 433-444, Fig. 45)

Syn.: Botrytis effusa Greville (Flora Edinb., 1824, p. 468; Desmazières in Annal. sc. nat., 2. sér., 1837, p. 5-11, pl. I, fig. 1, 2.)
Mucor spinacia Sowerby in herb.
Peronospora effusa var. major Caspary (Monatsber. k. Preuss. Akad. Wiss., 1855, p. 328)
Peronospora effusa f. Spinaciae Schneider (Herb. Schles. Pilze, 1864, № 32)

Auf lebenden Blättern von Spinacia oleracea in einem Gemüsegarten in Freudenthal, Schlesien, Juli 1932. leg. Dr. Jos. Weese.

Die Prioritätsfrage bezüglich des Namens des vorliegenden Pilzes erscheint trotz der gründlichen Arbeiten von E. Gäumann (Mitt. Naturf. Ges. Bern, 1919, p. 45-66;

Beiträge zu einer Monographie der Gattung Peronospora Cda. Zürich 1923, p. 231-234) immer noch nicht endgültig entschieden.

Wilson (Mycologia, VI., 1914, p. 200-202) nennt den Pilz Peronospora effusa (Grev.) Ces. (Rabenhorst, Herb. viv. mycol., I., 1854, № 1880).

Greville hat Botrytis effusa tatsächlich für einen Parasit von Spinacia oleracea aufgestellt; doch ist dieser Pilz in Fries, Systema mycolog. nicht angeführt, weshalb Keissler (Krypt. exsicc., № 1829 [1911] nach den Nomenklaturregeln den Speziesnamen nicht gelten läßt und Botrytis effusa Grev. nur als Synonym von Botrytis farinosa Fries (Syst. mycol., III., 1829, p. 404) anführt.

In der Monographie von Gäumann wird aber auch der Artnamen „farinosa“ (ebenso wie „effusa“ und „epiphylla [Pers.]“) nach der Artzerlegung nicht mehr verwendet, was wohl durch die Nomenklaturregeln nicht ganz gerechtfertigt erscheint.

557. PUCCINIA MAMILLATA Schroeter.
(Krypt.-Fl. von Schlesien, III. Bd., 1. Hälfte, 1887, p. 340)

Uredo- und Teleutosporenform auf Blättern von Polygonum Bistorta in der Umgebung des Petersteines auf der Hohen Heide im Altvatergebirge in Schlesien, Aug. u. Sept. 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

Ob dieser Pilz zu Puccinia angelicae-mamillata Klebahn (Wirtswechs. Rostpilze, 1904, p. 321) oder zu P. mei-mamillata Semadeni (Centralbl. f. Bakt., 2., XIII., 1904,

p. 54) gehört, vermag ich nicht zu entscheiden, obwohl das reichliche Vorkommen von Meum Mutellina auf dem Fundorte es wahrscheinlich erscheinen läßt, daß er zu der zweitgenannten Form zu rechnen sein dürfte.

Schroeter hat Puccinia mamillata auf dem Glatzer Schneeberg und auf dem Altvater, also auch in demselben Gebiete gefunden.

558. XENODOCHUS CARBONARIUS Schlechtendal. (Linnaea, I., 1826, p. 237)

Syn.: Torula carbonaria Corda (Icones fungor., III., 1839, p. 5, Taf. I, Fig. 15)
Phragmidium carbonarium (Schlecht.) Wint. (Pilze, I., 1884, p. 227)

Teleutosporenform auf Sanguisorba officinalis im neuen Park in Freudenthal, Schlesien, Juli 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

559. PUCCINIA ACETOSAE (Schum.) Körnicke. (Schumacher, Enum. Plant. Saell., II., 1803, p. 241 sub Uredo acetosae; Körnicke in Hedwigia, 1876, p. 184 sub Puccinia)

Syn.: Puccinia rumicis Lasch (Rabenh. Fungi europ., nr. 496)

Uredo- und Teleutosporenform auf Blättern von Rumex arifolius in der Umgebung der Schäferei im Altvatergebirge, Schlesien, Sept. 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

560. RAMULARIA RANUNCULI Peck.
(35. Annual Report New York State Museum, Natur. Hist., 1884, p. 141)

Syn.: Cylindrospora ranunculi Schroet. (Krypt.-Fl. v. Schlesien, Pilze, II., 1897, p. 485)

Auf Blättern von Ranunculus lanuginosus im Wald zwischen Straße und Moorwiese im Bad Karlsbrunn in Schlesien, Ende September 1932.

leg. Dr. Jos. Weese.

(Fortsetzung im nächsten Heft)